

TEAM-SH am Lindener Berg

Neben Flintbek und diesem unbedeutenden Rennen in Frankfurt, gibt es am 01. Mai einen weiteren Traditionstermin - das Lindener Bergkriterium in Hannover. Dorthin verschlug es in diesem Jahr das Team-SH. Das war ein nicht so ganz erfolgreicher Ausflug wie vor Wochenfrist in Marlow, aber lest selbst den Bericht von Falk Hoffmann, dem wir an dieser Stelle dafür danken.

Lindner Bergkriterium?>

Am letzten Dienstag stand das Team Schleswig Holstein am Start zum Lindner Bergkriterium in Hannover, das traditionell am 1. Mai ausgetragen wird.

Erstmals in dieser Saison ist das gesamte Team zusammen in einem Rennen gestartet. Alle neun Fahrer nahmen die 40 Runden auf dem anspruchsvollen 2km langen Rundkurs in Angriff und wollten die herausgegebene taktische Marschrichtung bestmöglich umsetzen. Im stark besetzten Hauptrennen der Elite, wo z.B. auch das aus Hannover stammende KT-Team Heinz von Heiden und KED-Bianchi aus Berlin am Start waren, wollte das Team Schleswig Holstein ihre endschnellen Fahrer um Tim Bober, Denis Sommerfeldt, Thorben Haushahn und Philipp Fischer in eine gute Ausgangsposition bringen um denen zu ermöglichen in den acht Wertungssprints Punkte zu sammeln. Aber auch Jan Oelerich, Dirk Vobbe und Björn Büttner sollte ihre Chancen nutzen und ihr Glück in einer Attacke suchen um den Feld zu enteilen und so zu punkten und die anderen Teams und Fahrer mit der Nachführarbeit zu beschäftigen. Ähnliche Aufgaben hatten auch Gregor Hoops und Falk Hoffmann, die gleich zu Beginn mit Angriffen und Tempovorstößen das Rennen schnell machen wollten.

Nach langer Startverzögerung begannen ein sehr schnelles und hartes Rennen bei dem immer wieder der etwa 500 Meter lange Anstieg hinauf zu Start/Ziel absolviert werden musste. Gleich zu Beginn zeigte sich Gregor Hoops an der Spitze des Rennens und versuchte in den ersten Runden mehrmals dem Feld zu endeilen. Bei der nervösen Anfahrt des geschlossenen Fahrerfeldes auf den zweiten Wertungssprint wurde dann aber der „Zug“ des Teams SH in einen Sturz verwickelt und gleich drei Fahrer des Teams kamen zu Fall, konnten aber alle das Rennen erst mal fortsetzen. In dem schnellen Rennen, wo die Fahrer häufig in einer Reihe hinter einander fuhren, kostete es sehr viel Kraft um sich in dem langen Feld überhaupt wieder nach vorne zu arbeiten um noch mal zu versuchen Punkte einzufahren. Diesem Kraftakt und dem bis zum Ende sehr hohem Tempo im Rennen musste dann auch ein Teil der Mannschaft Tribut zollen und stieg vorzeitig aus. Jan Oelerich und Dirk Vobbe behaupteten sich lange unter den besten Fahrern im Feld und fuhren ebenfalls wie Björn Büttner und Falk Hoffmann das Rennen zu Ende.